



Die deutsche Wirtschaft hat Zukunft – Warum Deutschland Gewinner der Globalisierung ist!

***Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
Mecklenburg Vorpommern
12. Mai 2011, Schwerin
Vortrag Dr. Helmut Becker - IWK***



Inhaltsübersicht

- **Wie Deutschland aus der Krise kam!**
- **Warum Deutschland aus der Krise kam!**
- **Wie Deutschland weiter die Zukunft gewinnen kann!**
- **Denkanstöße an die Gesellschaft**

Inhaltsübersicht

- **Wie Deutschland aus der Krise kam!**
- Warum Deutschland aus der Krise kam!
- Wie Deutschland weiter die Zukunft gewinnen kann!
- Denkanstöße an die Gesellschaft

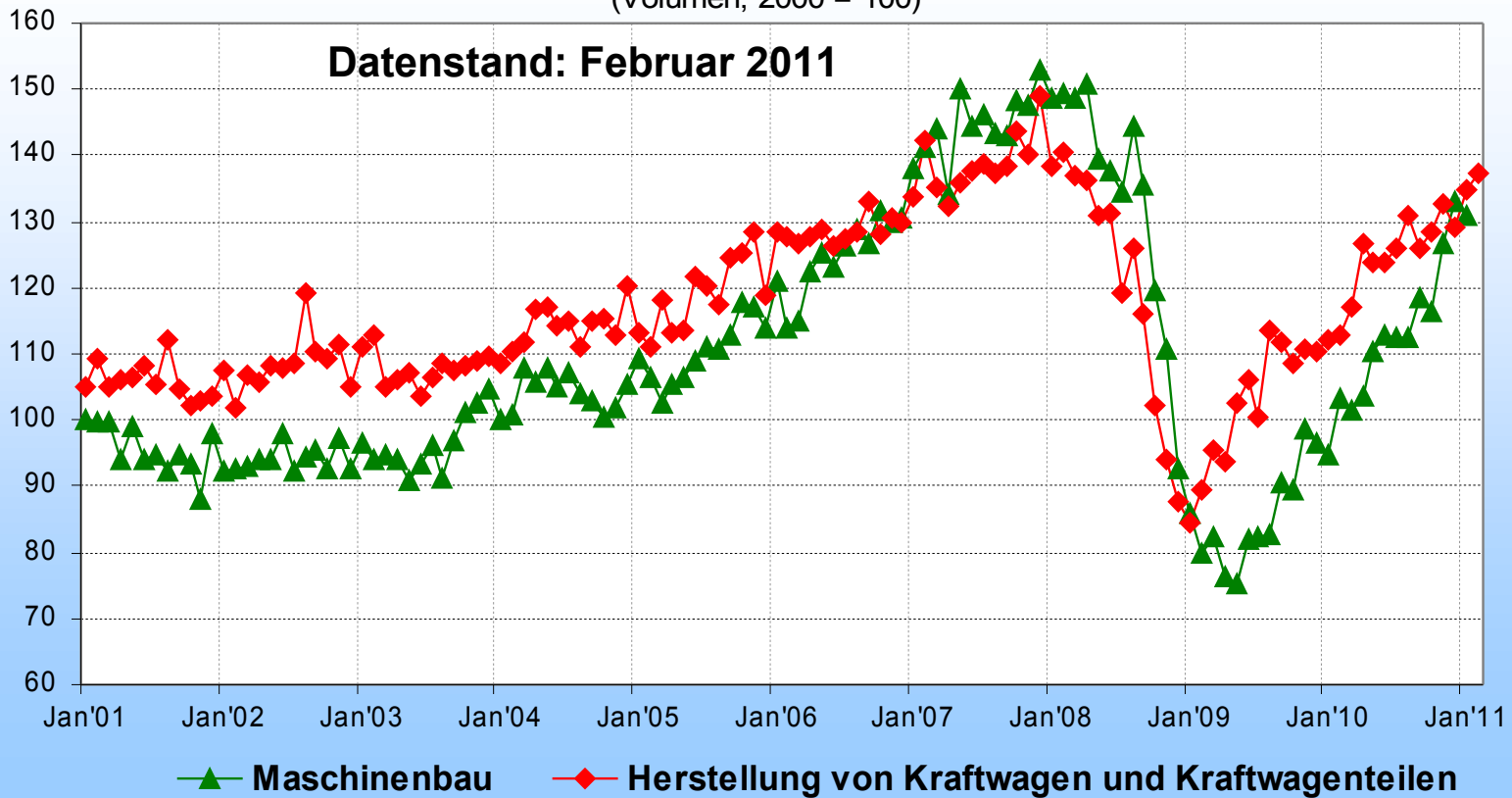
Zwei Schlüsselbranchen auf Achterbahn!



Auftragseingang Maschinenbau/Kfz-Branche

Infostand April 2011
(Volumen, 2000 = 100)

Datenstand: Februar 2011



Quelle : Feri, IWK

Aufträge von heute, Beschäftigung von morgen!

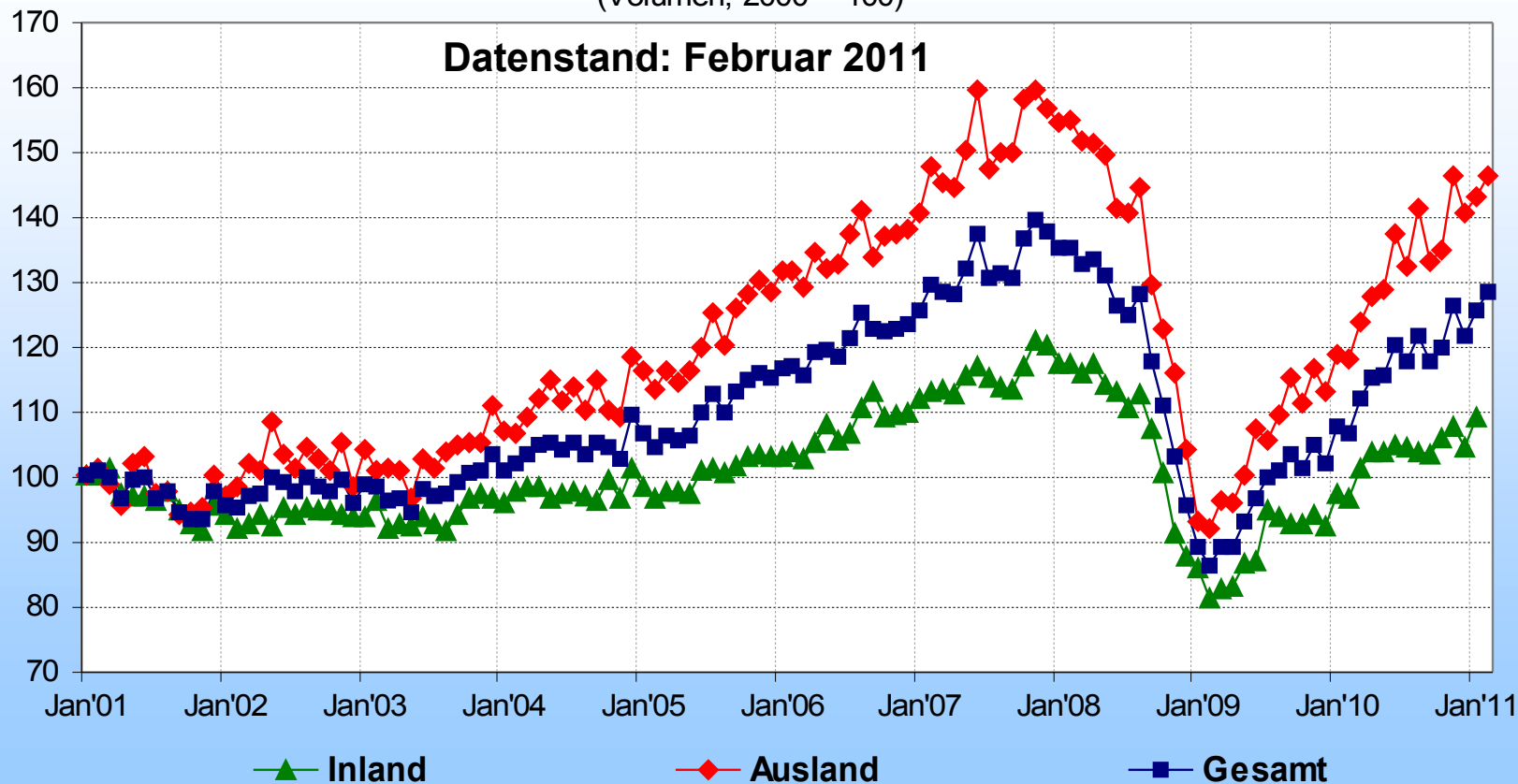


Auftragseingang Verarbeitendes Gewerbe

Infostand April 2011

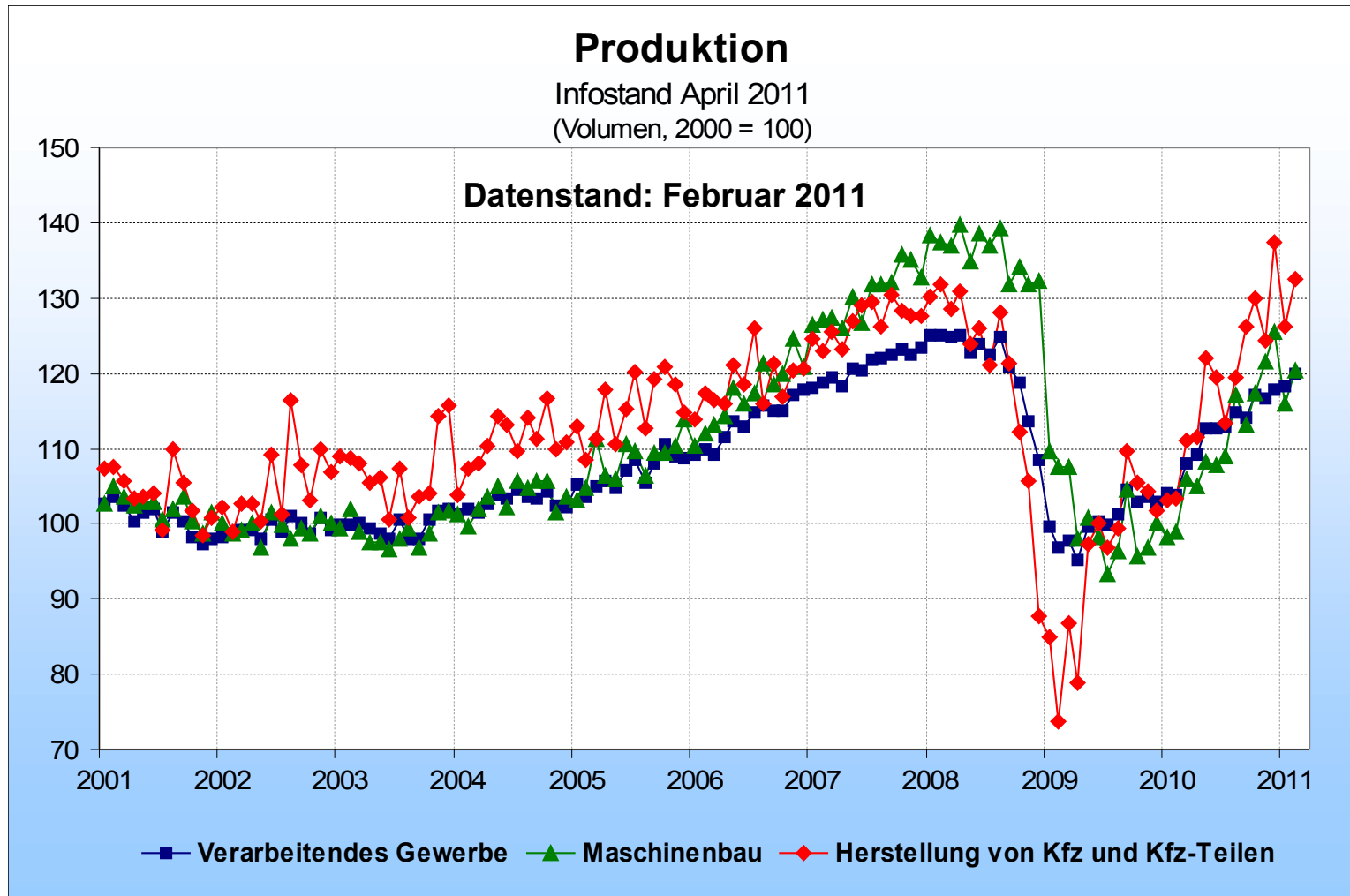
(Volumen, 2000 = 100)

Datenstand: Februar 2011



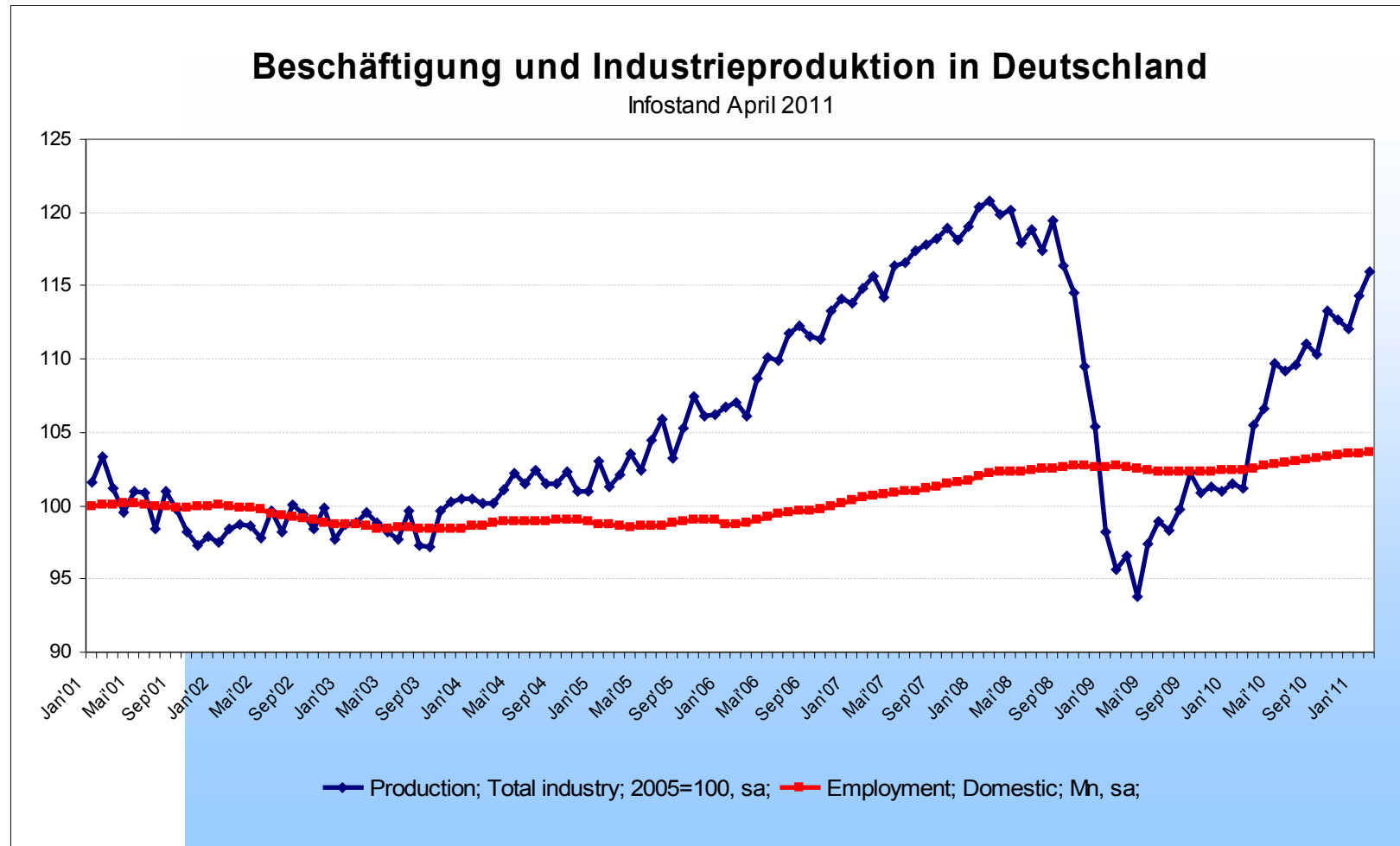
Quelle : Feri, IWK

Produktion wieder auf Höchststand



Quelle: Feri, IWK

Mit der Folge: Beschäftigungswunder I ...+



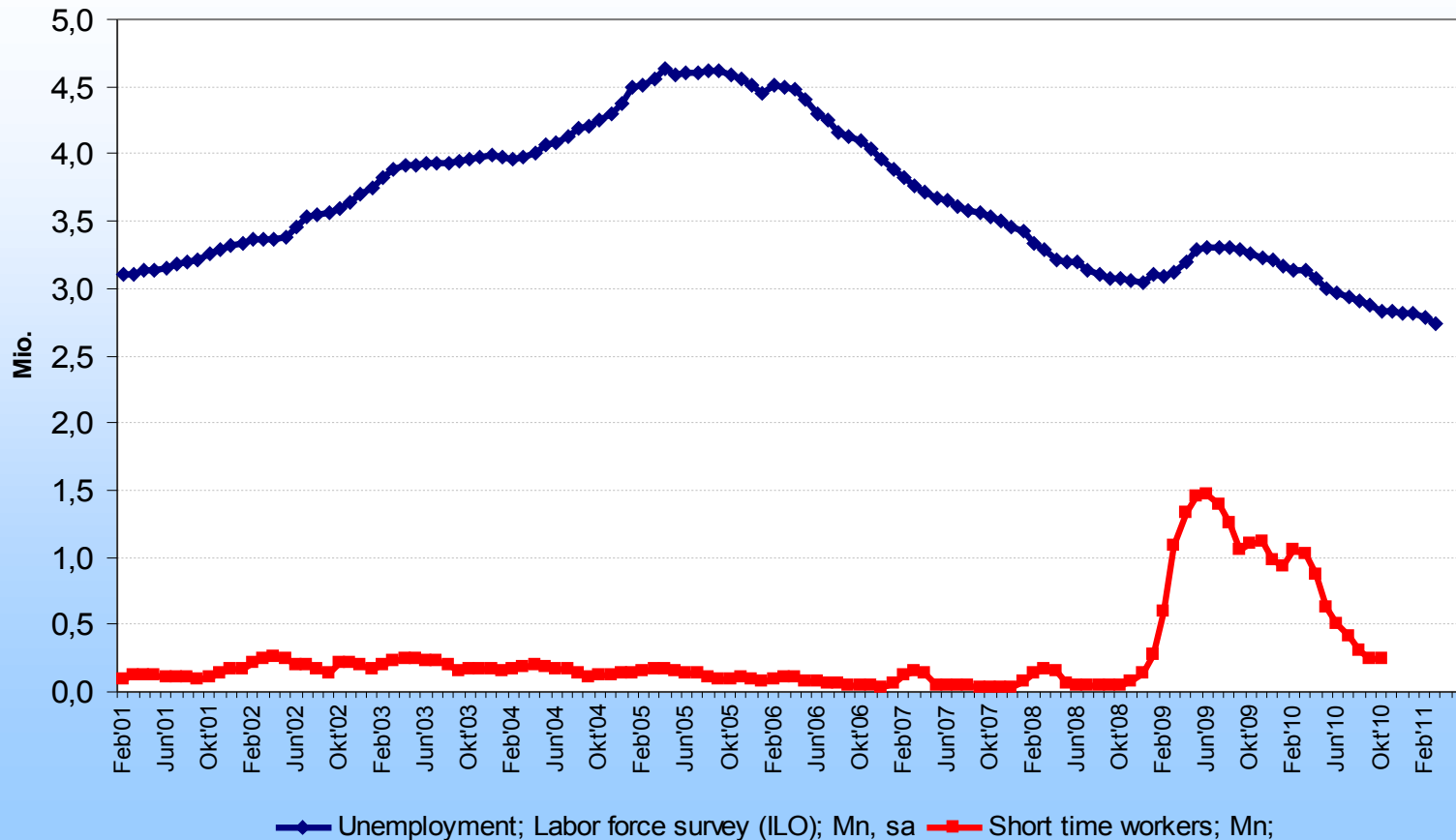
Quelle: Feri, IWK

... Beschäftigungswunder II = „Wirtschaftswunder Zwei“



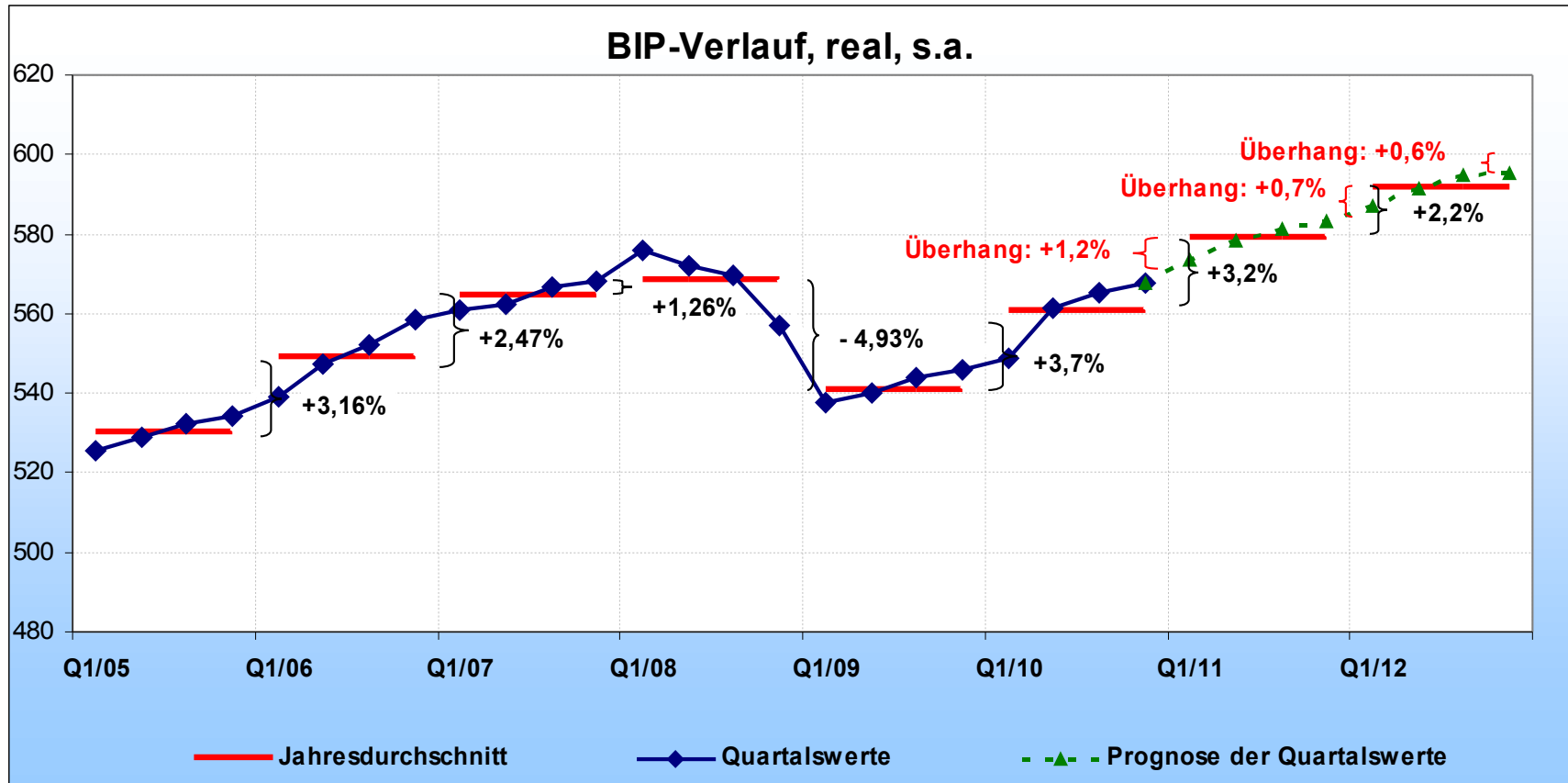
Arbeitslosigkeit und Kurzarbeiter in Deutschland

Infostand April 2011



Quelle: Feri, IWK

Der Aufschwung geht weiter!



Quelle: Feri, IWK

BIP-Prognose Weltwirtschaft (in % geg. Vj.) – **vor** Fukushima



Nach der Krise - Vor dem Boom

	2007	2008	2009	2010	2011
USA	2,0%	0,4%	-2,6%	2,8%	3,0%
Japan	2,3%	-1,2%	-6,3%	4,0%	1,0%
Eurozone	2,6%	0,6%	-4,3%	1,9%	1,9%
Deutschland	2,5%	1,3%	-4,7%	3,7%	3,2%
Asien	5,7%	2,4%	-0,2%	6,9%	4,0%
China	13%	9,0%	9,2%	10,3%	9,1%
Indien	9,4%	7,3%	7,6%	9,9%	8,1%
Osteuropa	7%	4,5%	-5,8%	2,9%	4,1%
Russland	8,1%	5,3%	11,7%	6,9%	7,5%
Mittlerer Osten	5,2%	5,7%	3,5%	4,0%	3,9%
Lateinamerika	5,7%	4,1%	6,9%	6,1%	7,5%
Welt	3,7%	1,4%	-2,1%	4,1%	3,2%

Quelle: Feri, IWK



BIP-Prognose Weltwirtschaft (in % geg. Vj.) – **nach** Fukushima

Nach der Krise - Vor dem Boom

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
USA	2,0%	0,4%	-2,6%	2,8%	3,2%	3,1%	2,7%
Japan	2,3%	-1,2%	-6,3%	4,0%	-2,5 %	3,3%	1,9%
Eurozone	2,6%	0,6%	-4,3%	1,9%	2,2 %	1,6%	1,8%
Deutschland	2,5%	1,3%	-4,7%	3,7%	3,3%	2,3%	1,9%
Asien	5,7%	2,4%	-0,2%	6,9%	4,0%	5,6%	5,0%
China	13%	9,0%	9,2%	10,3%	9,5%	9,1%	9,0%
Indien	9,4%	7,3%	7,6%	9,9%	8,1%	7,6%	7,5%
Osteuropa	7%	4,5%	-5,8%	2,9%	4,1%	4,4%	4,6%
Russland	8,1%	5,3%	11,7%	6,9%	7,5%	4,5%	5,0%
Mittlerer Osten	5,2%	5,7%	3,5%	4,0%	3,9%	4,7%	4,6%
Lateinamerika	5,7%	4,1%	6,9%	6,1%	7,5%	3,3%	3,2%
Welt	3,7%	1,4%	-2,1%	4,1%	3,5%	3,7%	3,6%

Quelle: Feri, IWK

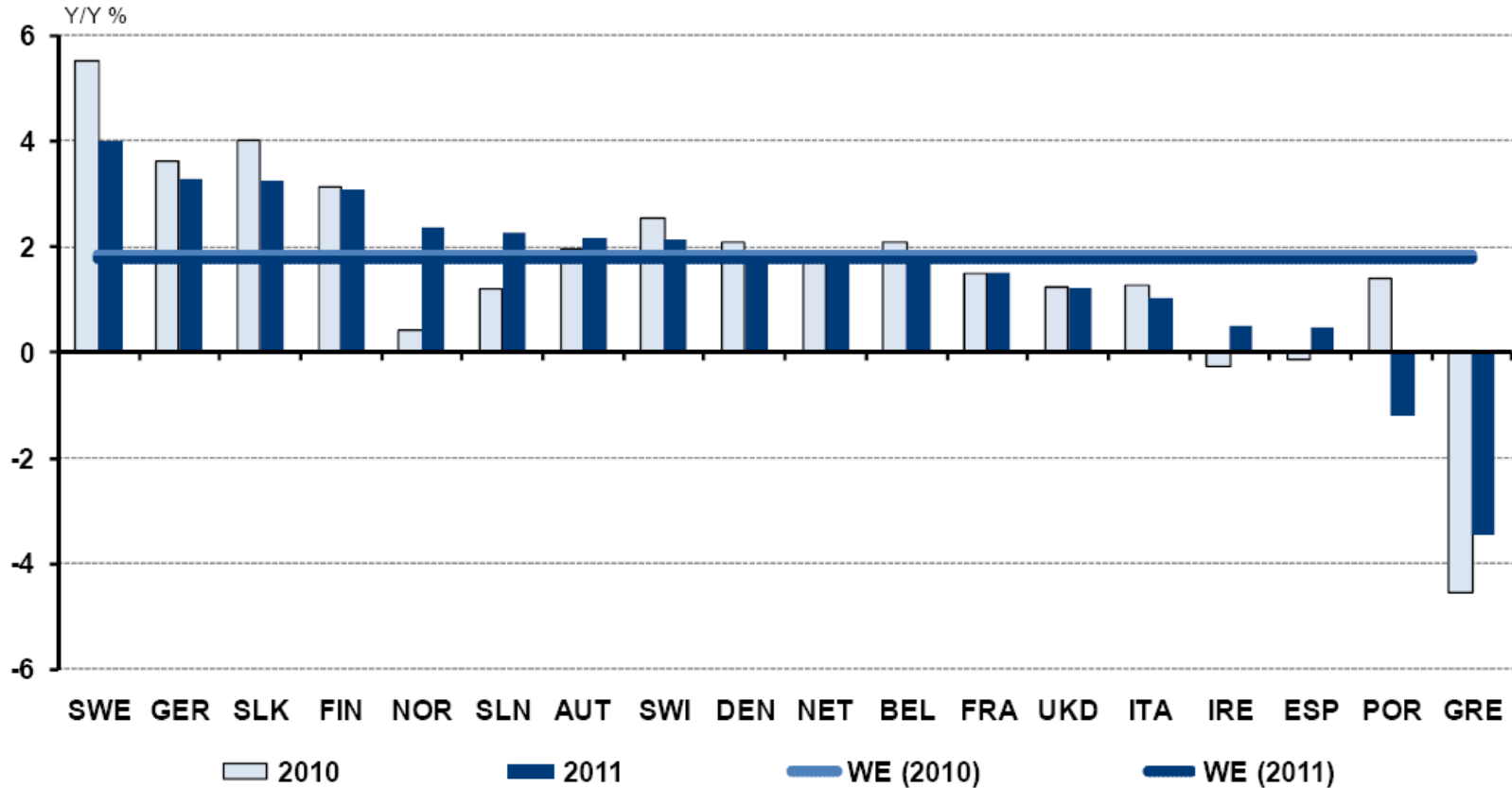


- **Weltwirtschaft in anhaltenden Finanz- und Währungsturbulenzen**
- **Drohende Verschuldungskrise der USA**
- **Gold- und Rohstoffmärkte außer Rand und Band!**
- **Fortsetzung des weltweiten Aufschwungs durch BRIC Staaten gefördert, durch Japan nicht gefährdet**

Deutschland bleibt Wachstumslokomotive in Europa!



Western Europe: GDP Growth (real) by Country
- Annual data -



Quelle: Feri



Deutschland bleibt Europas Wachstumslokomotive!



„Wir können nur Momentaufnahmen machen – und auf dieser Basis vorhersagen. Das kann morgen schon falsch sein.“

*Prof. Wolfgang Franz,
Vorsitzender des Sachverständigenrates , SZ 26.11.2010*



Inhaltsübersicht

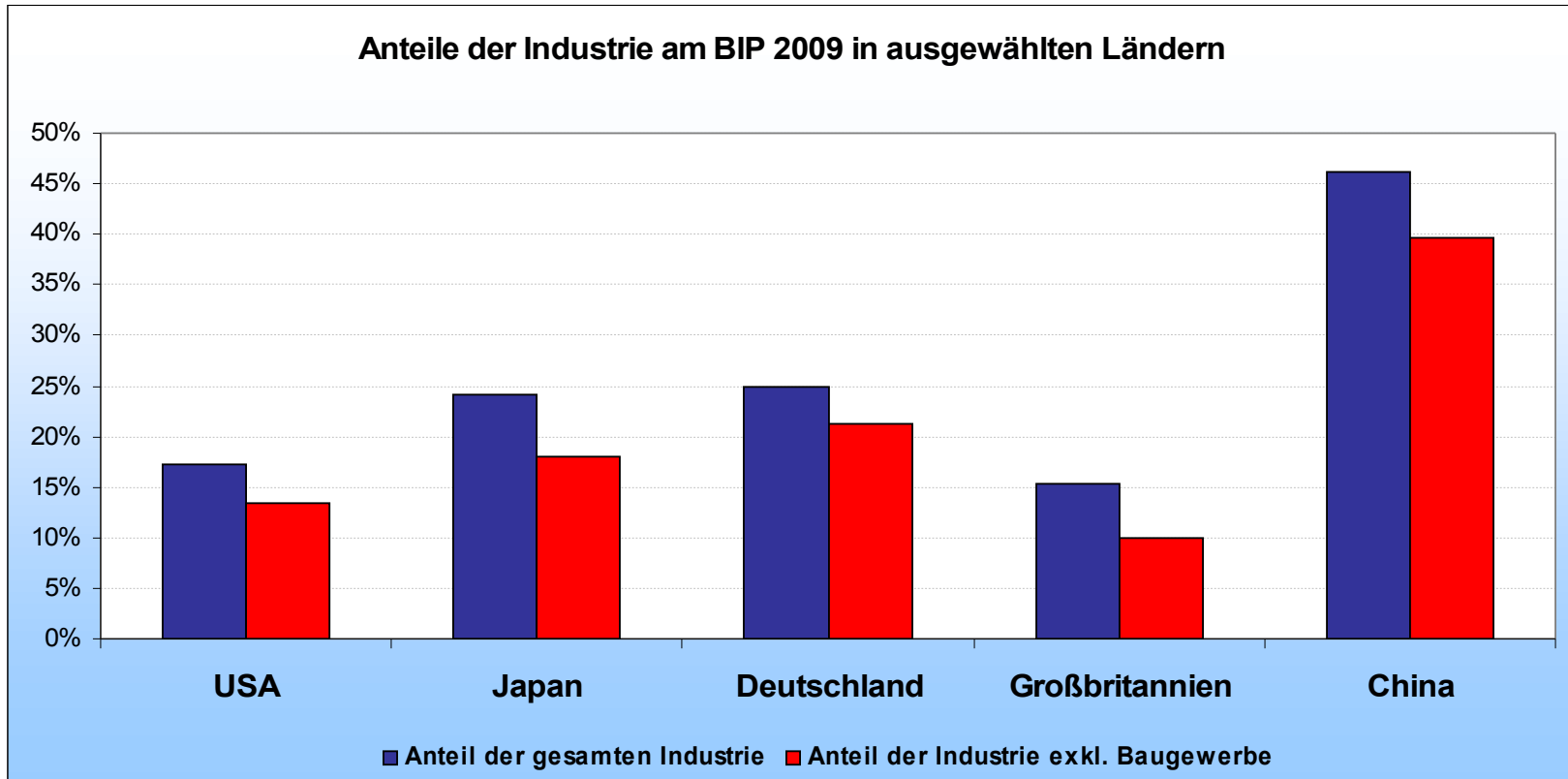
- Wie Deutschland aus der Krise kam!
- **Warum Deutschland aus der Krise kam!**
- Wie Deutschland weiter die Zukunft gewinnen kann!
- Denkanstöße an die Gesellschaft



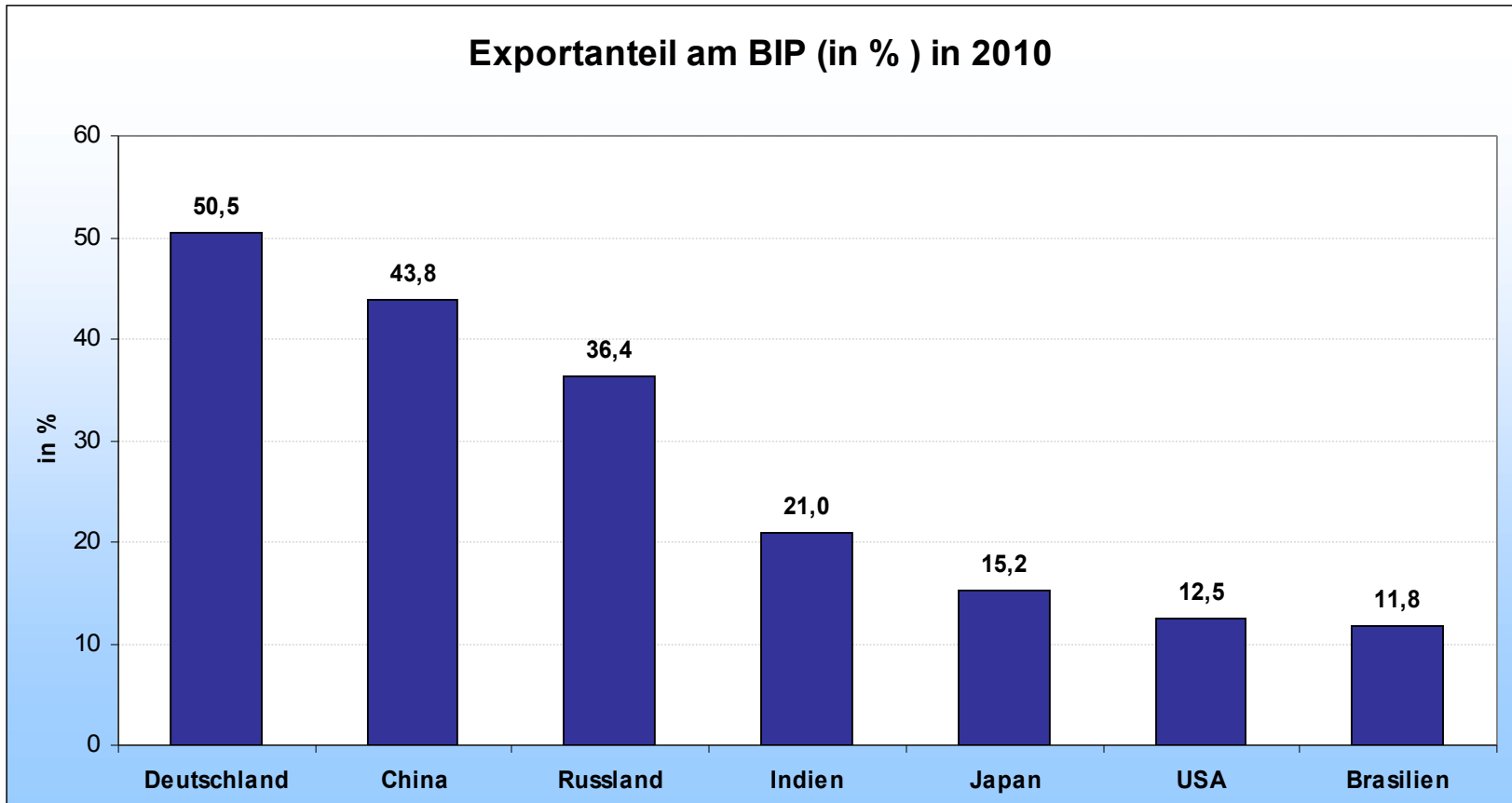
„Die Krise ist ein ungemein produktiver Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“

Max Frisch

Industrialisierungsgrad ausgewählter Länder

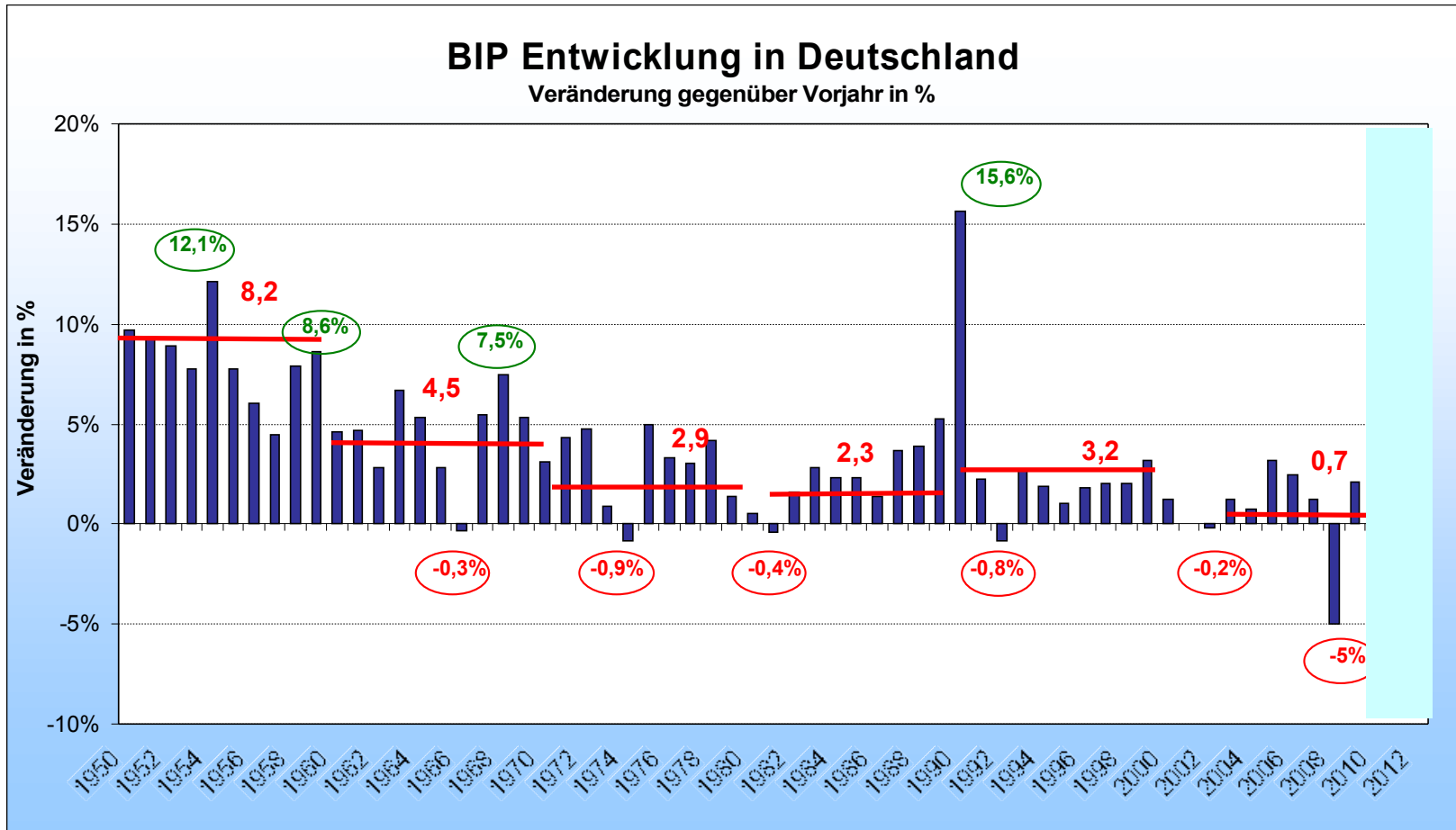


Quelle : Feri, IWK



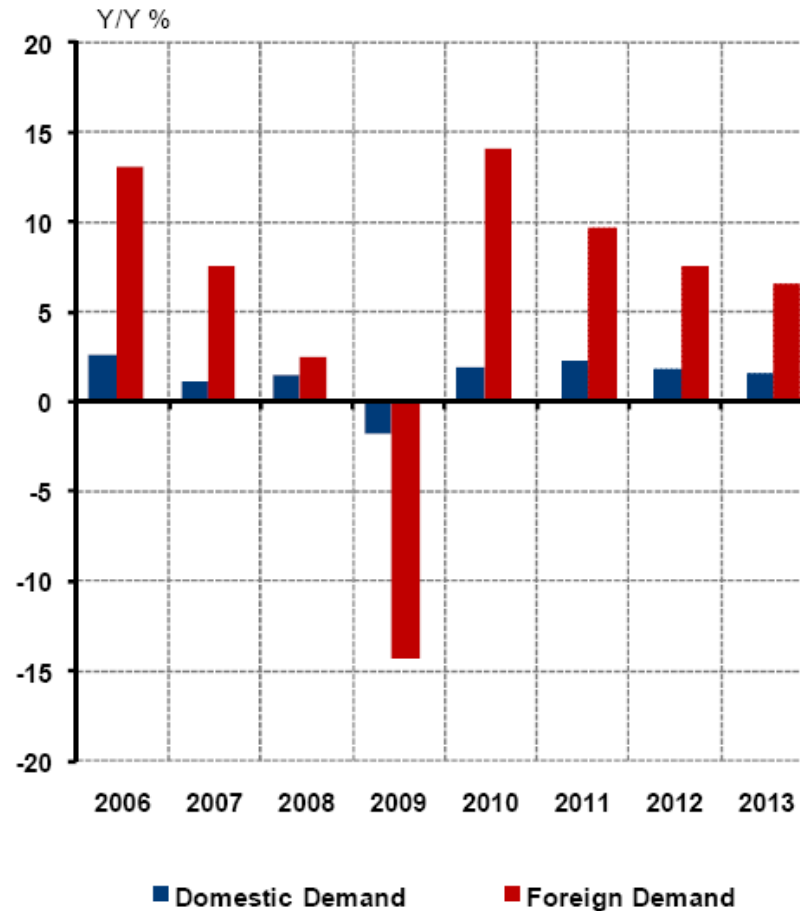
Quelle: Feri, IWK

Deutschland: BIP-Wachstum im Trend



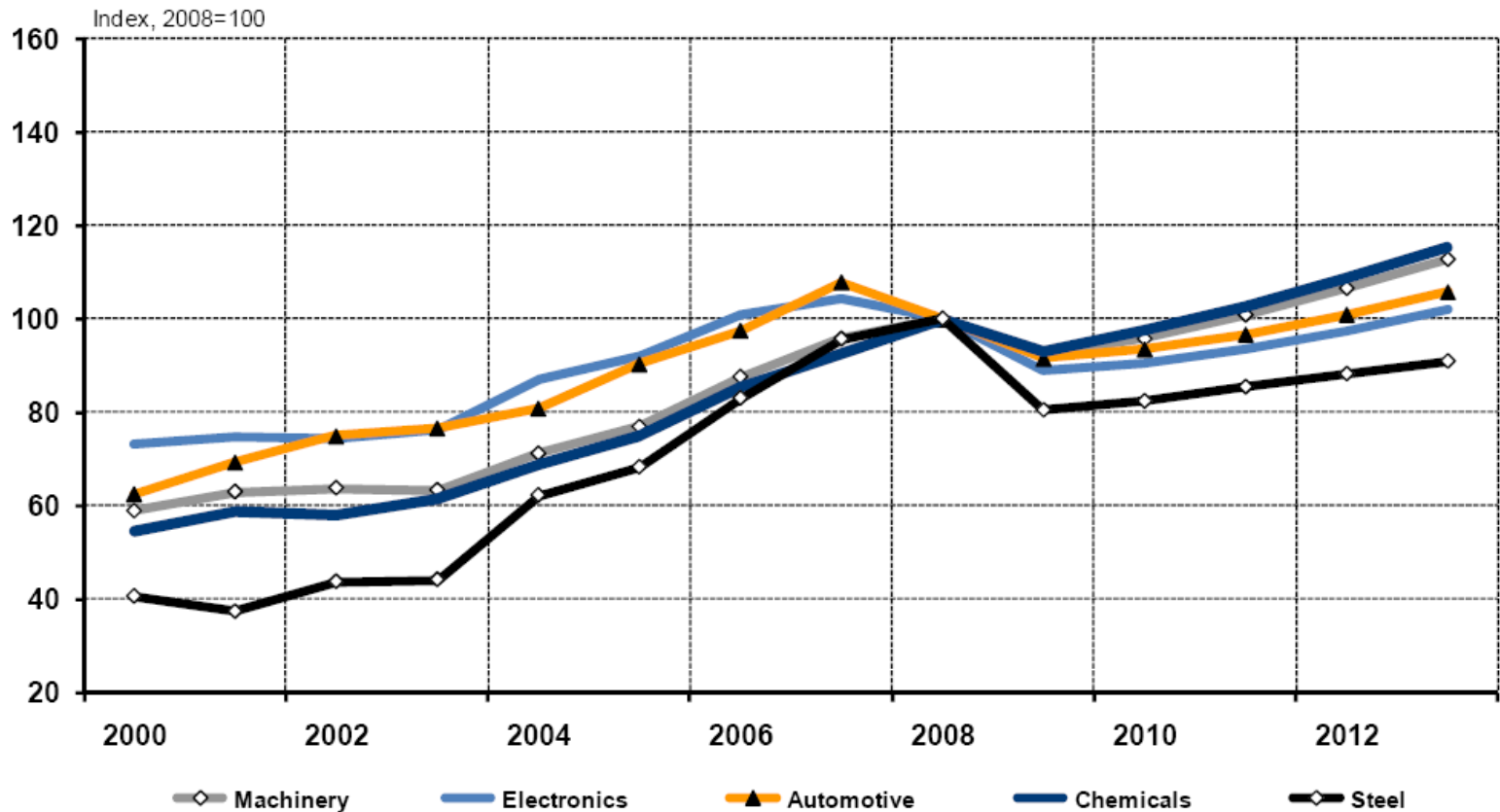
Quelle: Feri, IWK

Deutschland: Inlands- vs. Auslandsnachfrage



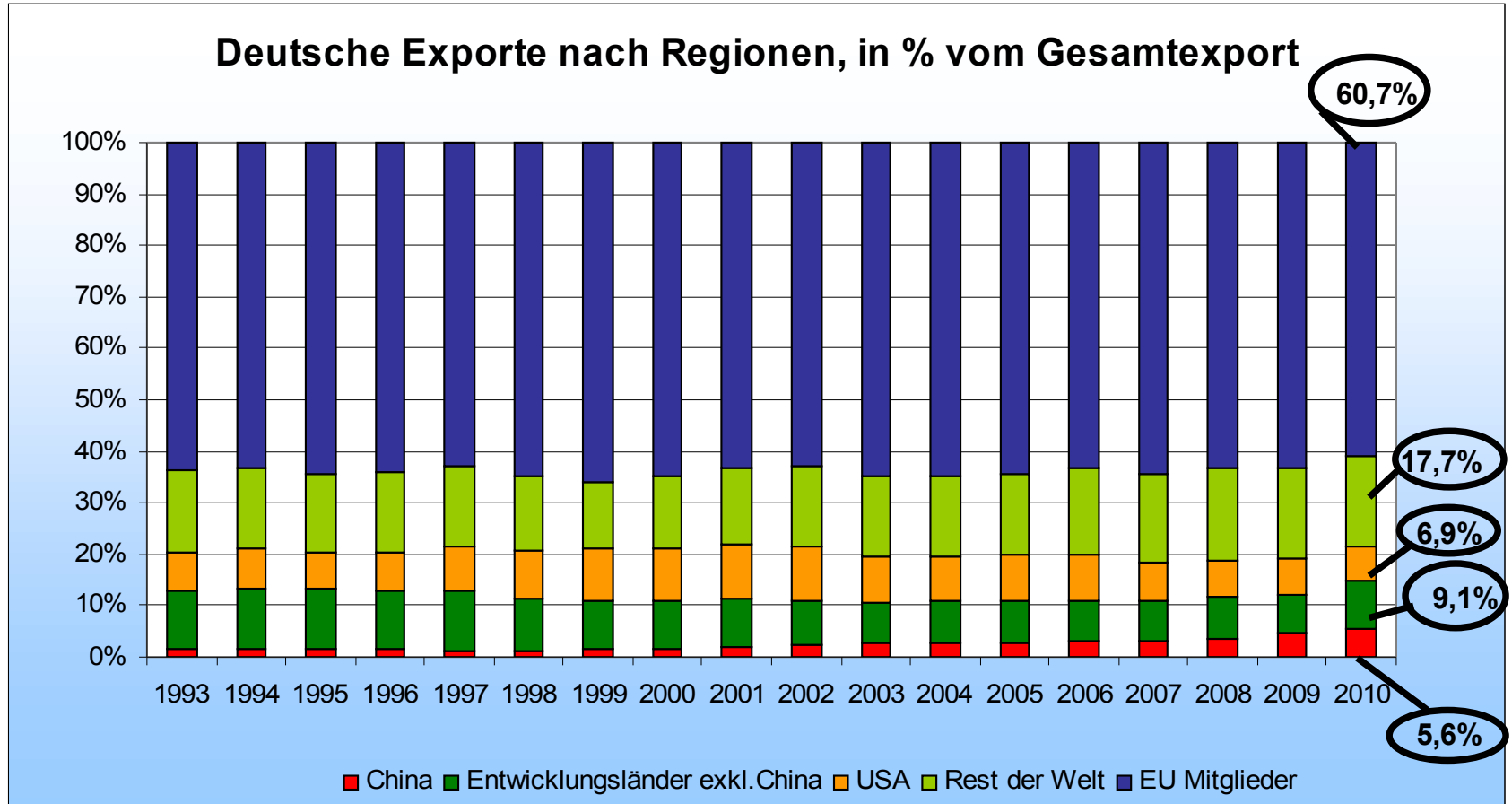
Quelle: Feri

Deutschland: Exporte nach Sektor



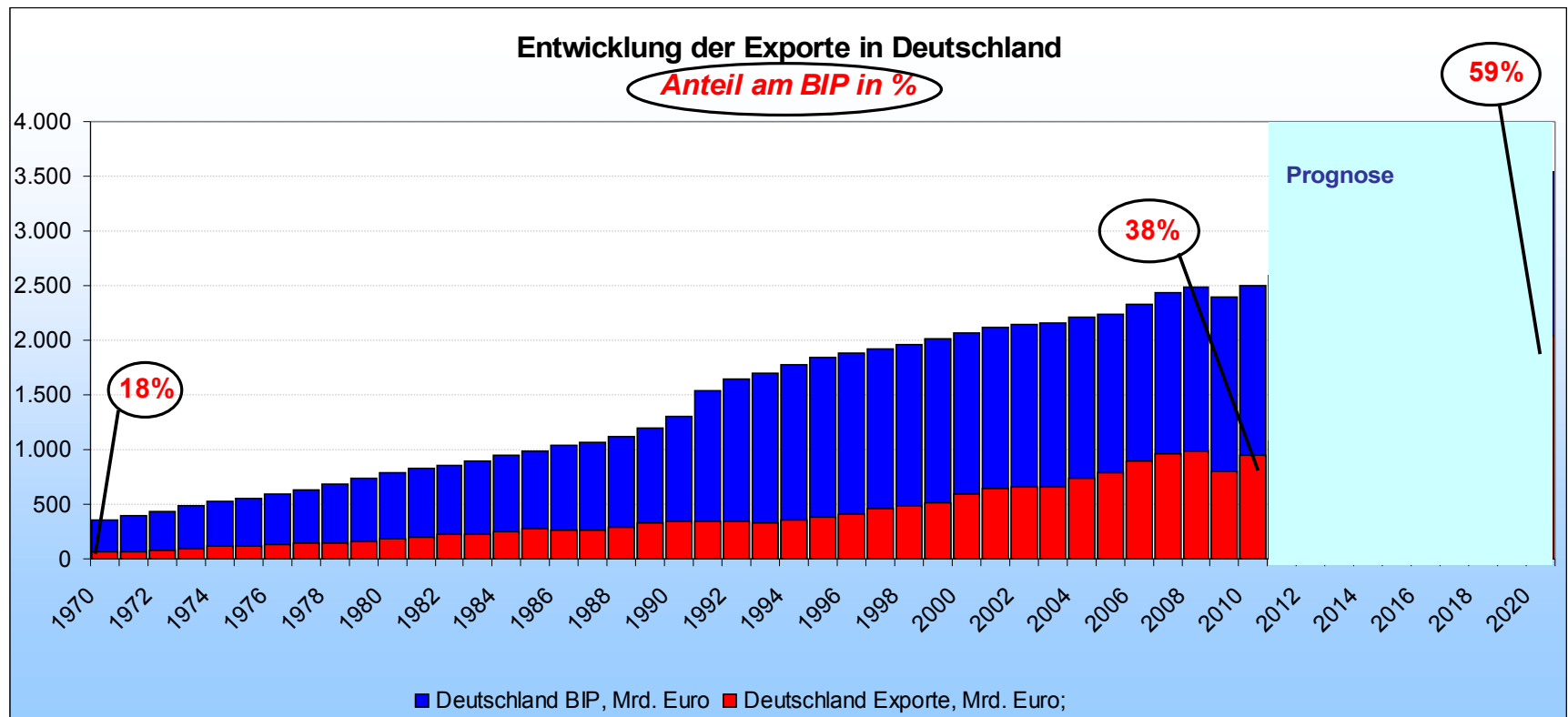
Quelle: Feri

Die wichtigsten Kunden sind die Nachbarn



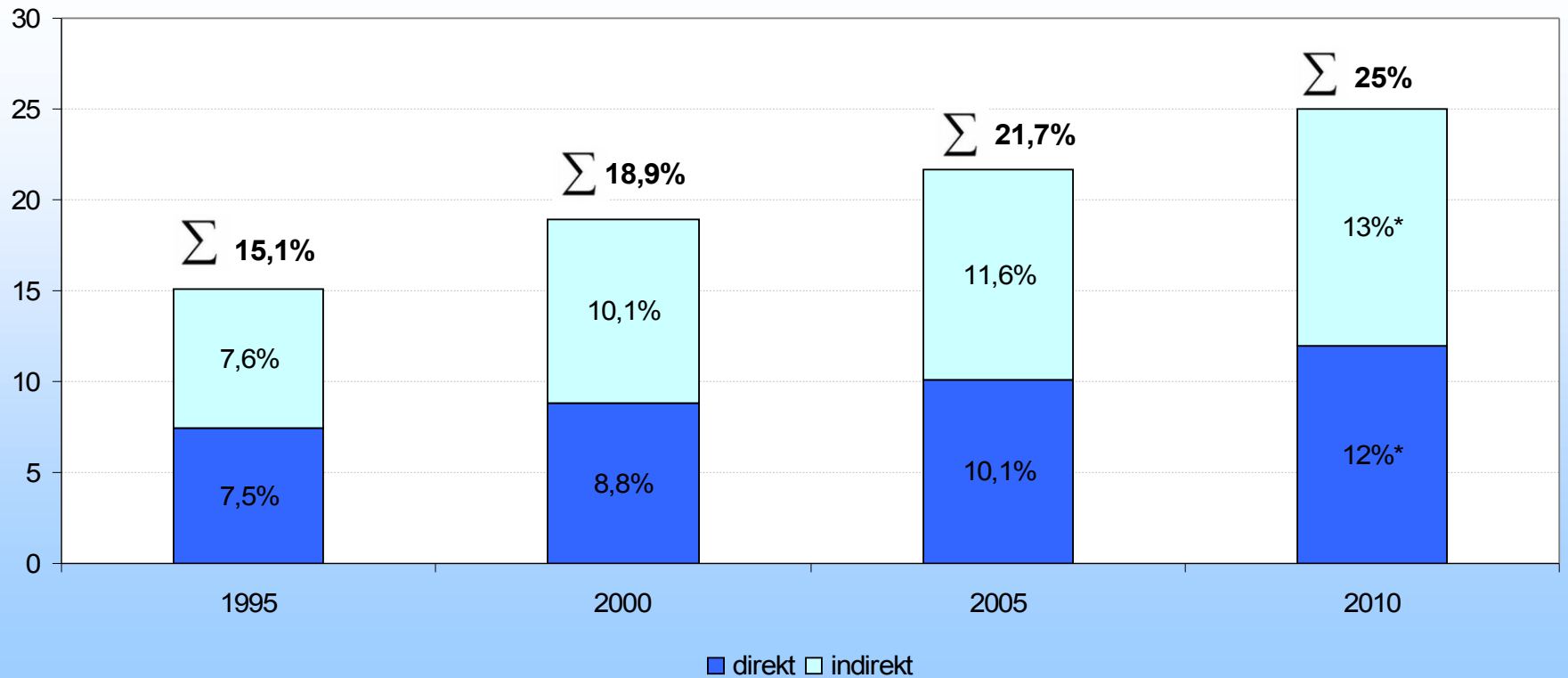
Quelle: Feri, IWK

Export weiterhin Wohlstandstreiber in Deutschland



Quelle: Feri, IWK

Vom Export abhängige Erwerbstätige



* - Schätzung IWK



**Die deutsche Volkswirtschaft hat seit
Einführung des Euro ihre
Wettbewerbsfähigkeit drastisch
gesteigert!**

Warum

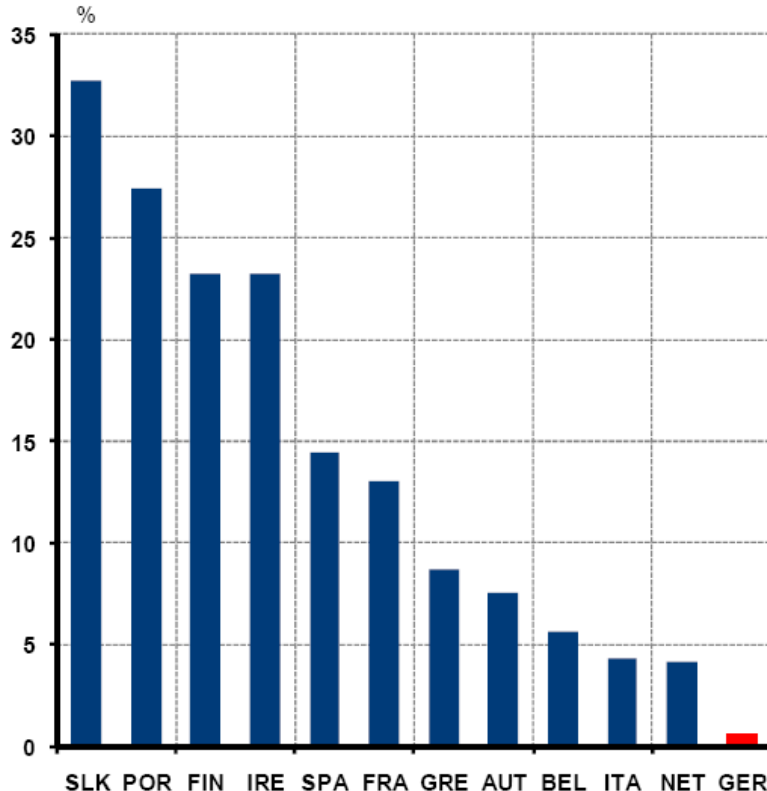
?

Erhebliche Lohn- und Lohnkostendifferenzen in Europa



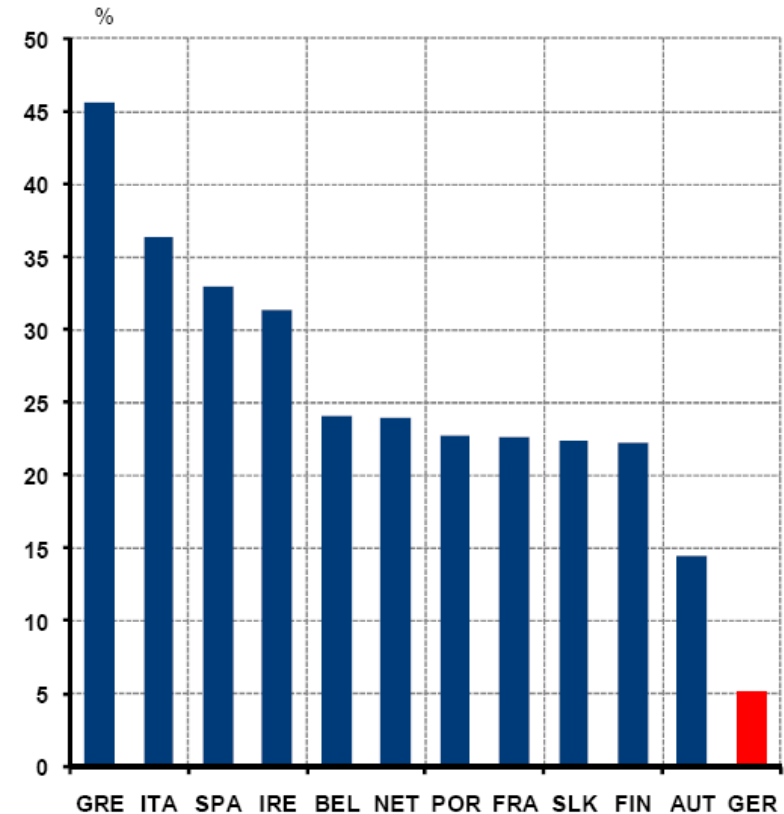
EMU: Wages (real)

- Cumulative percentage change between 2000 and 2010 -



EMU: Unit Labor Costs

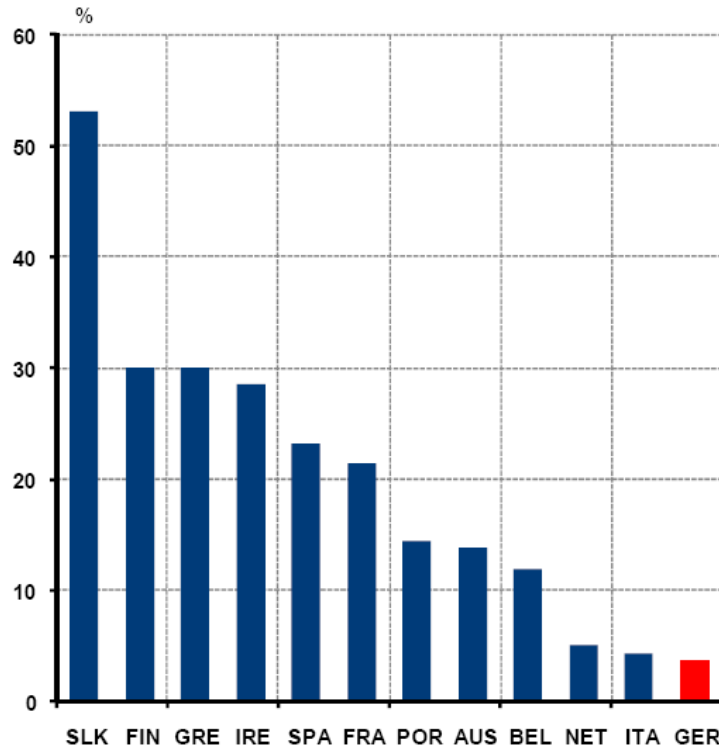
- Cumulative percentage change between 2000 and 2010 -



Quelle: Feri

Deutlicher Konsumverzicht als Folge

EMU: Private Consumption (real)
- Cumulative percentage change between 2000 and 2010 -



EMU: Private Consumption by Countries

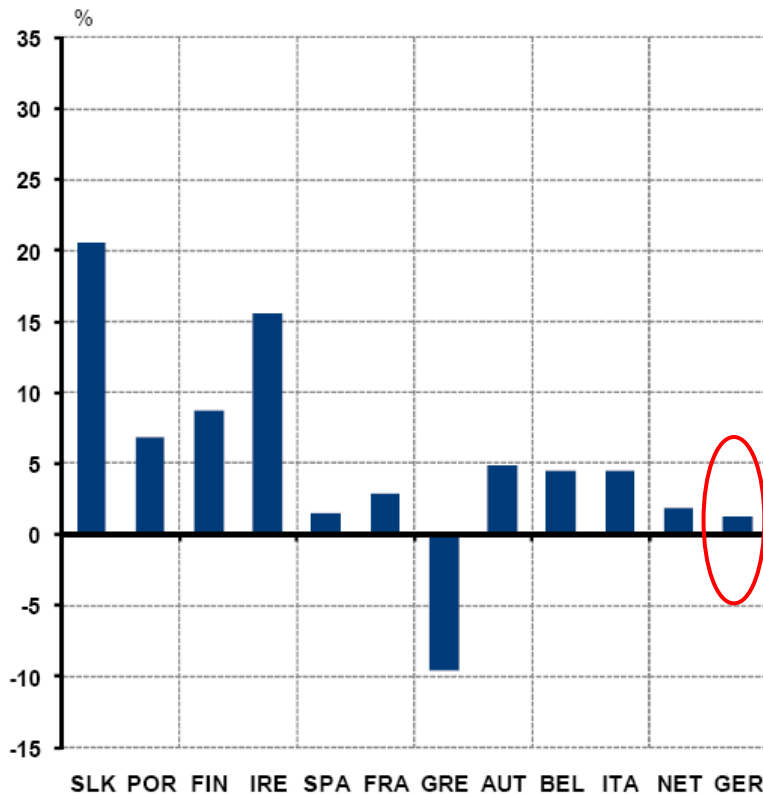
Annual Growth Rate in %				
	2010	2011	2012	2013-2020
EMU	0.7	1.3	0.9	1.2
SLK	-0.3	1.1	3.5	4.4
FIN	2.6	2.3	1.5	2.1
GRE	-4.3	-3.2	-0.8	0.8
IRE	-1.1	-0.5	1.3	2.3
SPA	1.2	0.9	0.8	1.6
FRA	1.7	1.7	1.4	1.5
POR	2.0	-0.7	0.5	1.1
AUS	1.0	1.1	1.1	1.2
BEL	1.4	1.3	1.9	2.0
NET	0.4	1.0	1.2	1.6
ITA	1.0	0.9	0.9	1.1
GER	0.5	1.3	1.1	0.8

Quelle: Feri

So sehen Experten die Zukunft: Prognose 2020

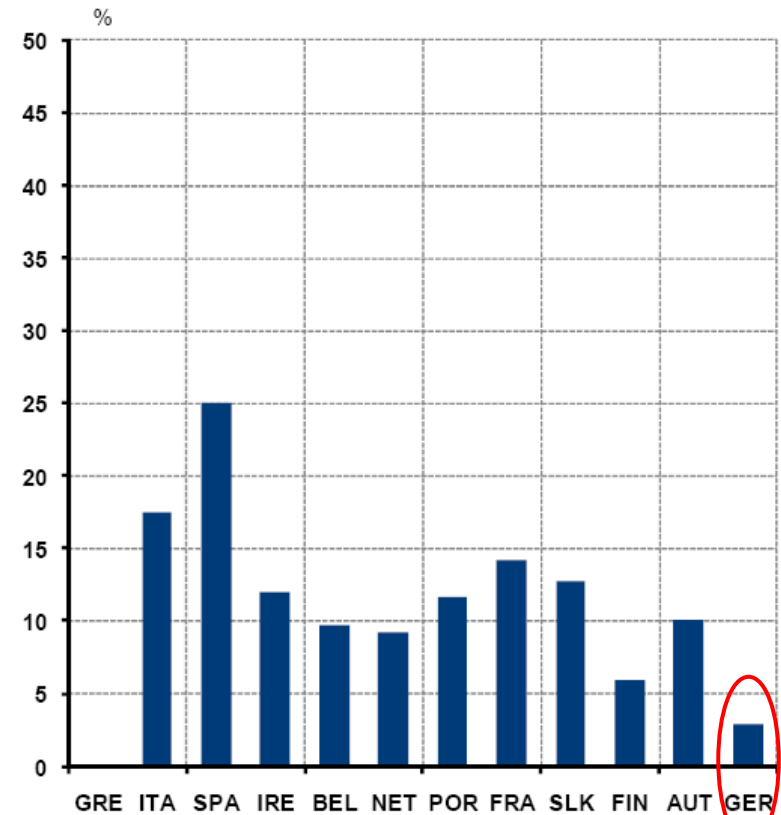
EMU: Wages (real)

- Cumulative percentage change between 2010 and 2020 -



EMU: Unit Labor Costs

- Cumulative percentage change between 2010 and 2020 -



Quelle: Feri



Inhaltsübersicht

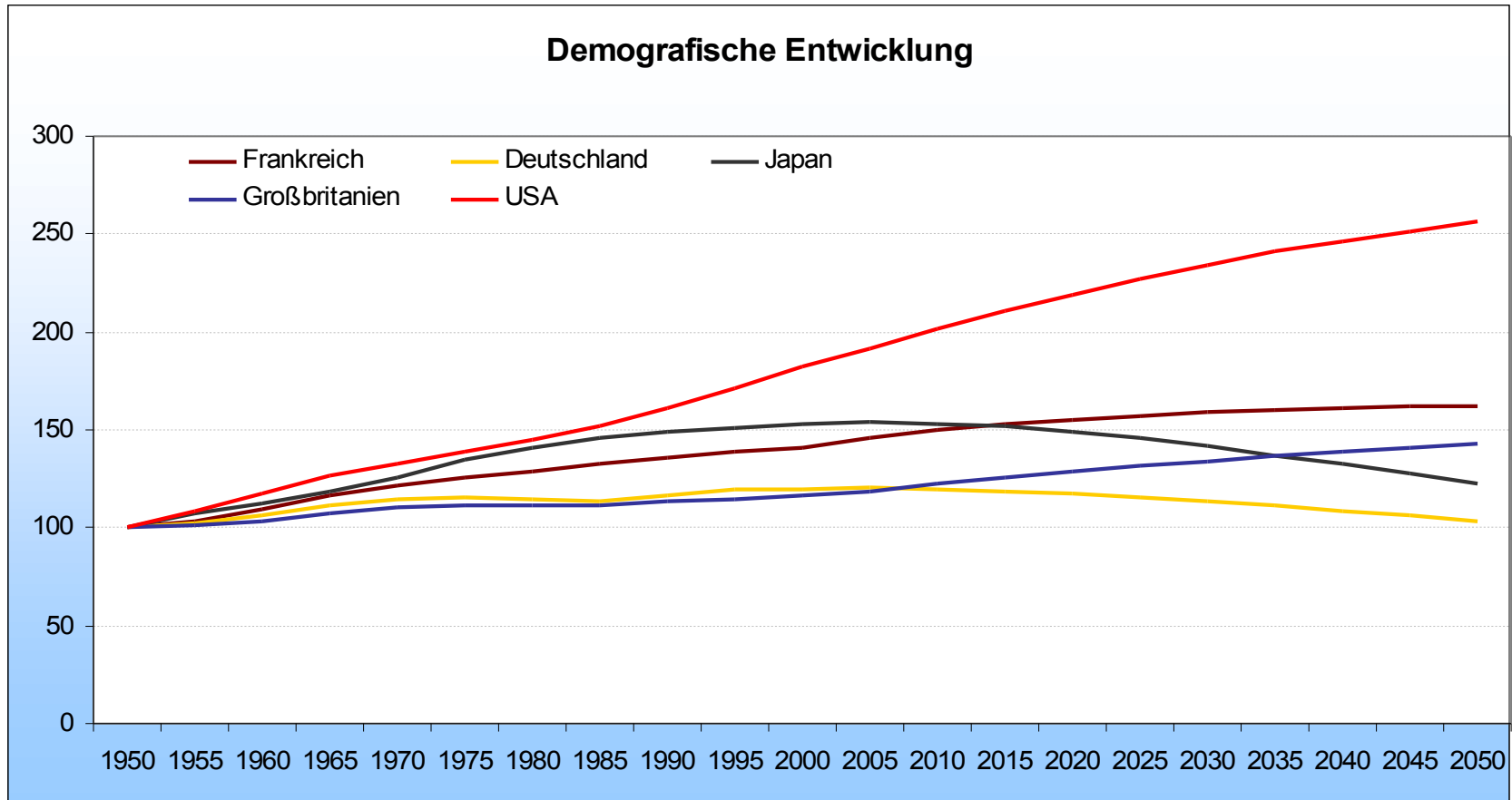
- Wie Deutschland aus der Krise kam!
- Warum Deutschland aus der Krise kam!
- **Wie Deutschland weiter die Zukunft gewinnen kann!**
- Denkanstöße an die Gesellschaft

Herausforderungen für die deutsche Volkswirtschaft



- **Demographie**
- **Exportabhängigkeit**
- **Energie- und Rohstoffabhängigkeit**
- **Wissen/Innovationen**

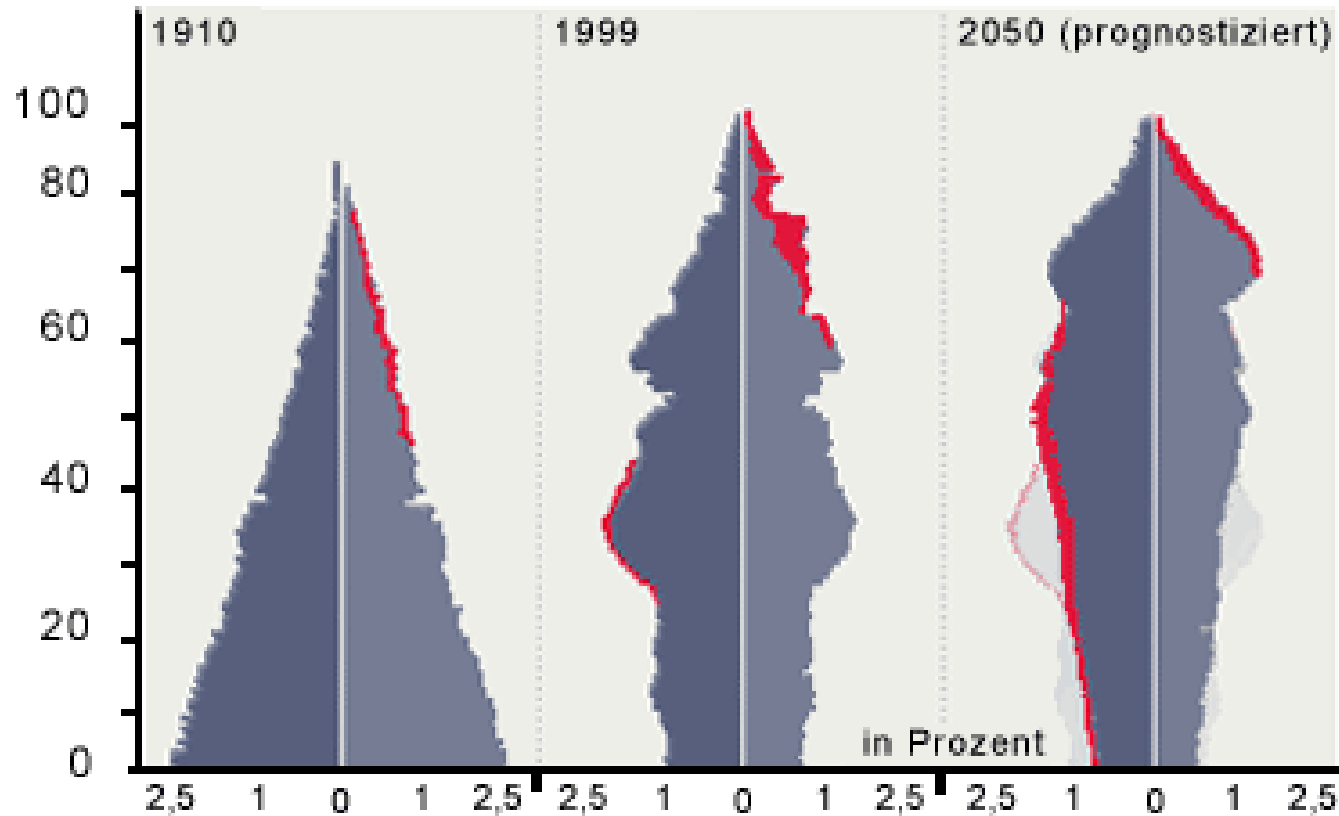
Demografische Entwicklung in ausgewählten Ländern



Quelle: Feri, IWK

Alterspyramide wird zur Pilsfigur

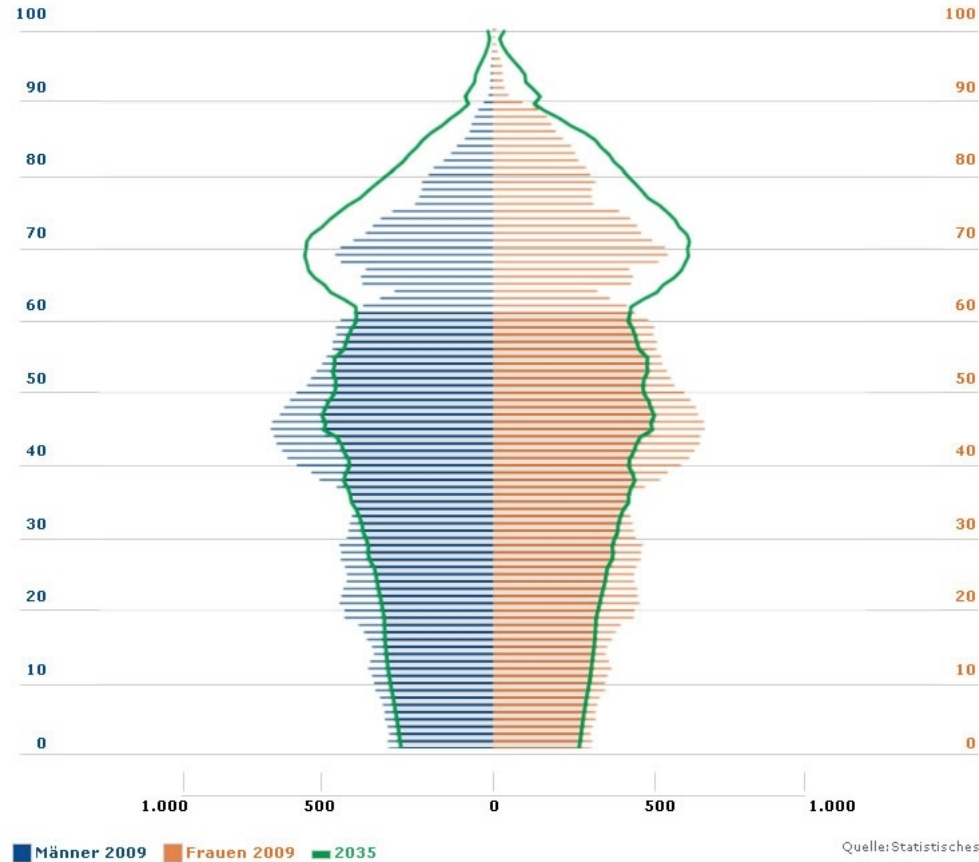
Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland



Quelle: Wikipedia

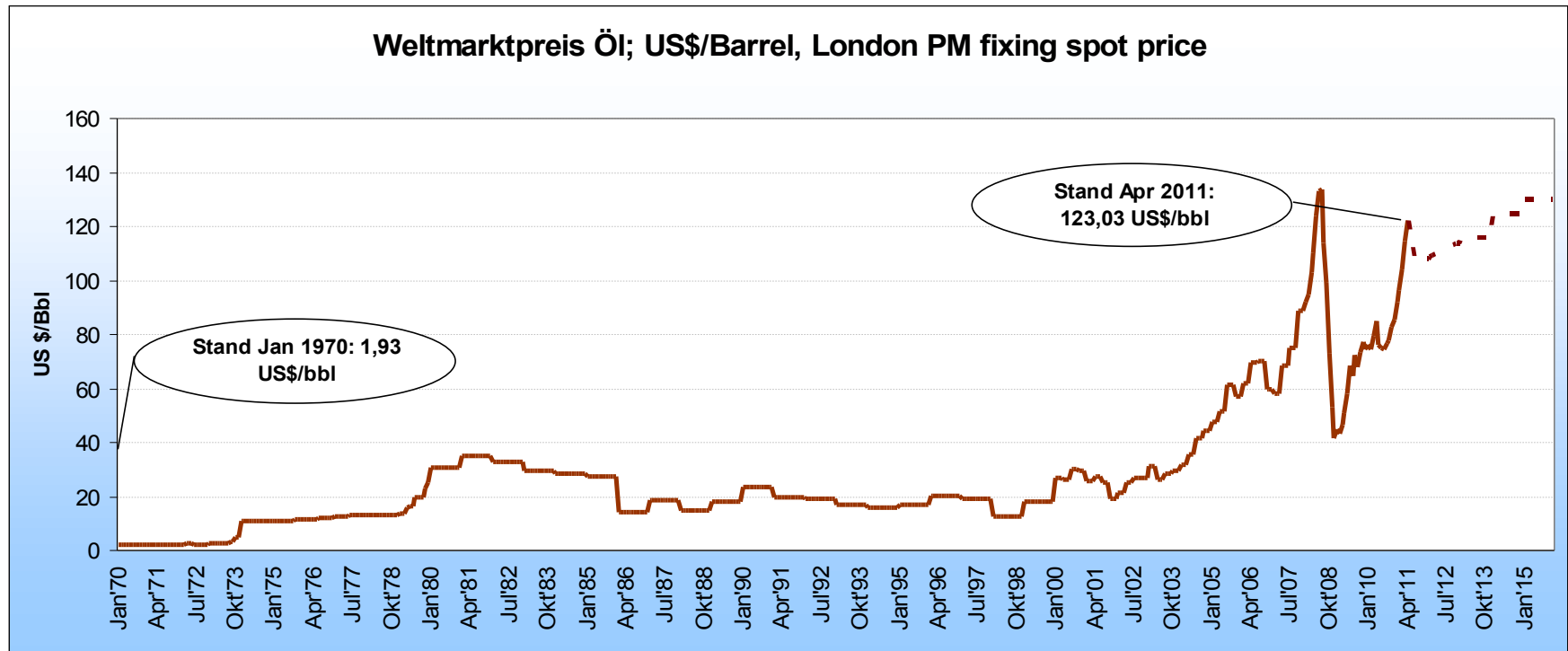
Alternde Gesellschaft: Was Deutschland droht

Altersstruktur der deutschen Bevölkerung 2009 und 2035



Hauptgrund ist der demografische Wandel: Nur die Gruppe der älteren Menschen über 64 Jahren wird immer größer.

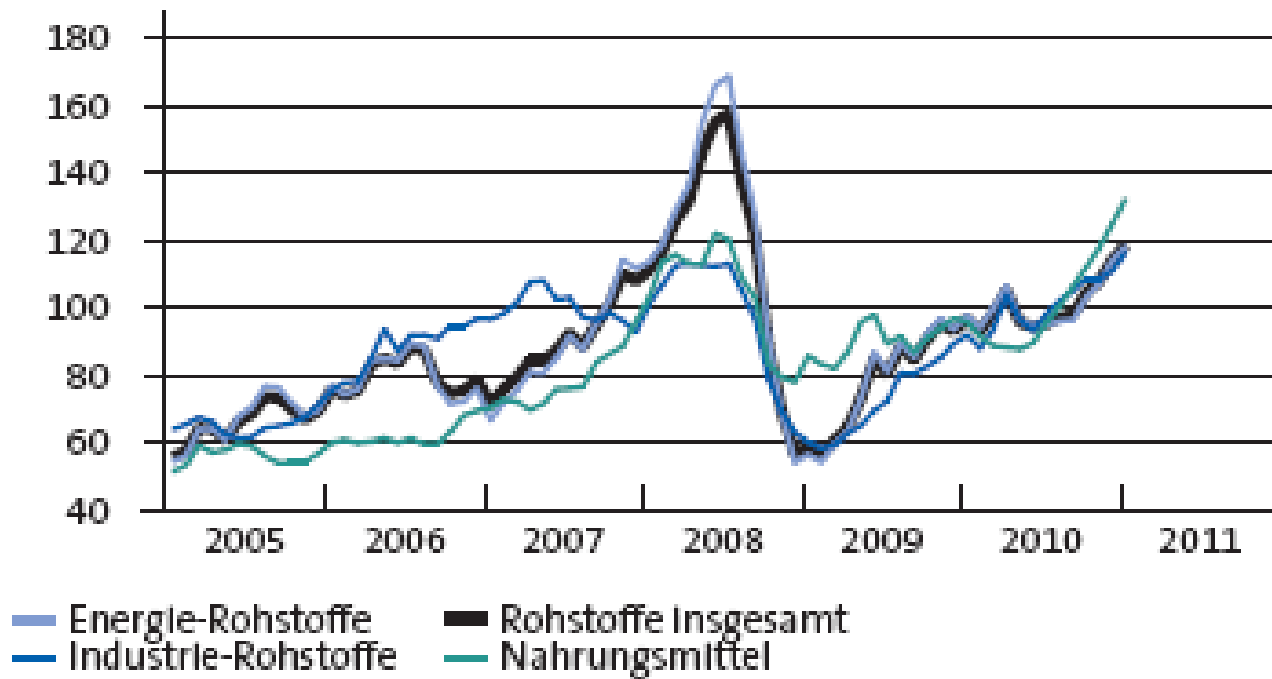
Ölpreisentwicklung



Quelle: Feri, IWK

Entwicklung der Welt-Rohstoffpreise

HWWI-Rohstoffpreisindex, 2010 = 100; auf US-Dollar-Basis



Quelle: Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (HWWI)



Quelle: DB Research

Was lernen wir aus den Herausforderungen?

- **Die wirtschaftlichen Erfolge Deutschlands sind *keine Eintagsfliege!***
- **Sondern Ergebnis *ausgewogener wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen, innovativer + mutiger Unternehmer, harter Arbeit fleißiger Arbeitnehmer und mutiger politischer Strukturanpassungen/Reformen* – in der Vergangenheit !**



Zielsetzung in Zukunft muss sein ...

- **Die *Binnennachfrage* in Deutschland muss strukturell erhöht, die Exportabhängigkeit tendenziell vermindert werden.**
- **Vor allem der *Mittelstand* und seine regionale Wertschöpfung (Handwerk & Dienstleistungssektor) müssen gestärkt werden.**



Es führt mittel- u. langfristig kein Weg daran vorbei ...

- **Wachstum heißt in Zukunft Schaffung von Neuem, nicht Mehr von Altem.**
 - **Permanenter Zwang zur innovativen Erneuerung des Kapitalstocks durch kreative Unternehmer und mutige Strukturpolitik**
- = Mehr Investitionen in Sachkapital (nicht nur in Finanzkapital) und Wissen!**



Das bedeutet konkret für Deutschland ...

- **MEHR Realinvestitionen at home!**
- **WENIGER Export von Sparkapital!**
- **ZUKUNFTSVORSORGE durch staatliche Förderung von Bildung und Wissen!**



Fazit:

Ein Wandel in der Wirtschaftsstruktur ist in Deutschland eine Daueraufgabe, auch für Unternehmer, nicht nur für die Politik

Der Staat muss den Strukturwandel nicht nur zulassen, sondern fördern.

Ohne Innovationen ist der Vorsprung nicht zu halten!



**Innovationen kommen aus
Wissen!**

**Und von kreativen
Unternehmern!**

Der Wirtschaftsstandort Deutschland kann nur als Wissensstandort auf Dauer überleben!!!





Darin liegen unsere Zukunftschancen!

- **Deutschland ist (noch) Wissens-Standort!**
- **Deutschland hat damit gute Chancen, besser als andere Nationen, Wirtschafts- und Finanzkrisen zu überstehen**
- **Motivation, Kreativität und Flexibilität sind die Erfolgsparameter der Zukunft.**

Der Mittelstand ist Kernstück der deutschen Wirtschaft



Das sind

- **3,55 Mio. (2008) Unternehmen.**
- **davon 2,2 Mio. Unternehmen weniger als 50 Beschäftigte.**

Er umfasst ...

- **99,7% aller umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen mit**
- **39% aller steuerpflichtigen Umsätze**
- **70% aller Arbeitnehmer**
- **83% aller Auszubildenden**
- **49% der Bruttowertschöpfung aller Unternehmen**

Quelle: Institut für Mittelstandsforschung, Bonn



Was sind die Stärken des deutschen Mittelstandes?

(... abgesehen von einigen schwarzen Schafen)

Kernelemente

1. **Keine kurzfristige Einkommens- und Gewinnmaximierung (= Turbokapitalismus)**
2. **Langfristiges strategisches Denken**
3. **Führen, und zwar Führen durch Vorbild**
4. **Siegerwillen (= Spirit of the Champions)**
5. **Sparsamkeit und Bescheidenheit in allen Bereichen und mit aller Konsequenz, kurz:**
6. **Vermeidung von Verschwendung (= Muda) (= Lean Management)**

**> Bewahrung ethischer Grundwerte und
bewährter Unternehmenskultur <**

Inhaltsübersicht

- Wie Deutschland aus der Krise kam!
- Warum Deutschland aus der Krise kam!
- Wie Deutschland weiter die Zukunft gewinnen kann!
- **Denkanstöße an die Gesellschaft**

Fünfzig Jahre konsequenter Kurs der Sozialen Marktwirtschaft und des gesellschaftlichen Ausgleichs haben Deutschland an die Spitze der Weltwirtschaft gebracht!

Deutschland hat bewiesen, dass es auch in schwierigen Zeiten in der Lage ist, besser als andere Nationen, Wirtschafts- und Finanzkrisen zu überstehen!

Das sollte auch in Zukunft möglich sein!



Unmöglich?



Nein!



Deutschlands kann seine Zukunft gewinnen...

... mit stabilen und wertekonservativen Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gesellschaft, nämlich ...

- **Stabilen öffentlichen Finanzen**
- **Vorhersehbarer und klarer Ordnungspolitik**
- **Vermeidung von wirtschaftspolitischem Aktionismus**
- **Adäquater Zuweisung von Risiko und Verantwortung bei Banken und Kreditnehmer**
- **Konsequente Fortführung und Ausbau der Sozialen Marktwirtschaft (= Maß und Mitte)**



“Stability begins at home!”

Prof. Karl Schiller, Wirtschaftsminister 1967



Die Innovatoren haben es vor gemacht ...



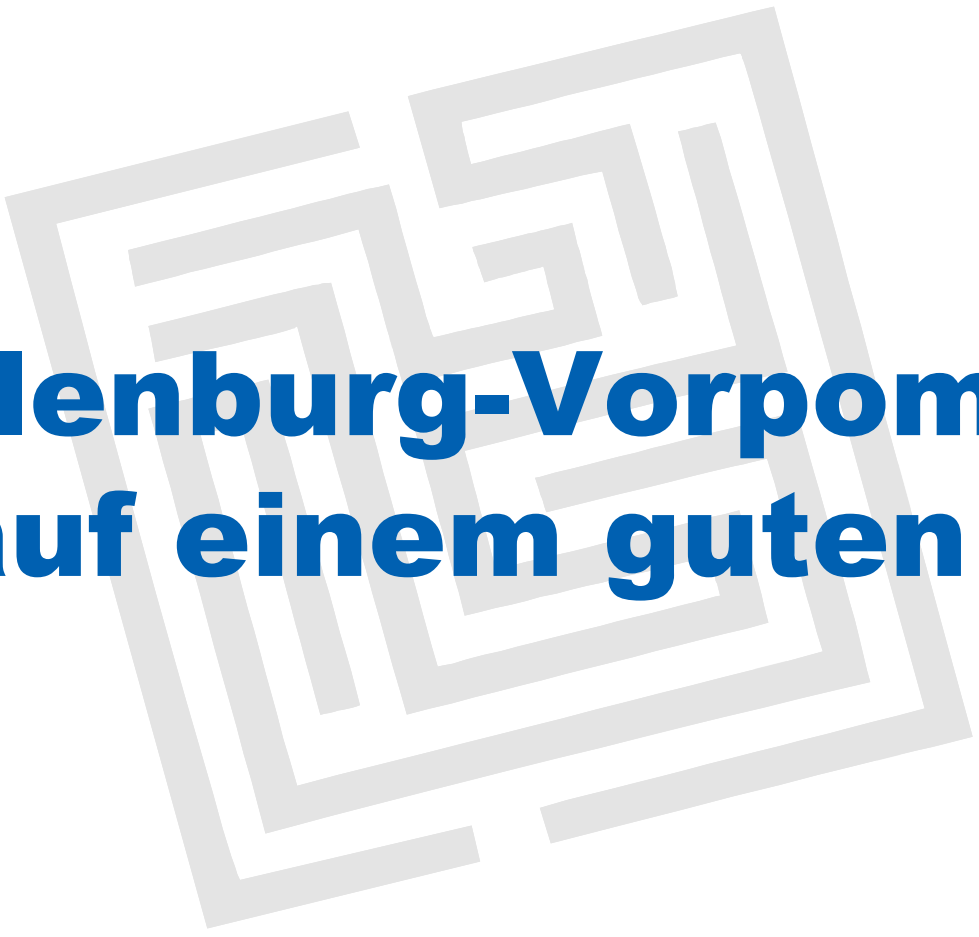
„Perfektion ist nicht dann erreicht, wenn man nichts mehr hinzufügen, sondern wenn man nichts mehr weglassen kann!“

*Antoine de Saint-Exupéry (1900-44)
Frz. Flieger u. Schriftsteller*



**„Wir können in Deutschland
alles herstellen, wir müssen es
nur richtig anfangen“**

Helmut Becker (Leiter IWK)



Mecklenburg-Vorpommern ist auf einem guten Weg!

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

www.iwk-muenchen.de